
PROTOKOLL

Sitzung des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr (StAD)

vom 01. September 2015, 13.45 – 17.30 Uhr
Verband öffentlicher Verkehr, Sitzungszimmer Jungfrau, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht

Andreas Büttiker, BLT
Piotr Caviezel, RhB
Roman Cueni, PAG
Helmut Eichhorn, TPF
Bernard Guillelmon, BLS
Michel Joye, TL
Franz Kagerbauer, ZVV
Jeannine Pilloud, SBB

Mitglieder teilweises Stimmrecht

Roman Gattlen, Libero (Vertreter der Verbände, SR ZPS, öV-Karte)
Pierre-André Meyrat, BAV
Urs Hanselmann, mobilis (Vertreter der Verbände, SR ZPS, öV-Karte)

Mitglieder ohne Stimmrecht

Markus Thut, VöV, Leiter ch-direct
Ueli Stückelberger, VöV, Vorsitzender des StAD

Gäste (ohne Stimmrecht)

Mirjam Bütler, VöV-Vizedirektorin (bis zu Traktandum 2)
Angela Liechti, VöV, ch-direct, Protokoll
Ernst Boos, Turbo (zu TR 6)
Thomas Burch, SBB
Andreas Fuhrer, öV-Programm (zu TR 5-6)
Susanne Grün, ch-direct
Bernd Nagel, öV-Karte (zu TR 7)
Reto Meissner, öV-Branding (zu TR 9)

Entschuldigt:

Hans Amacker, RhB
Vincent Ducrot, TPF
Urs Kessler, JB
Daniel Schlatter, PAG

Nächste Sitzung

26. November 2015, 13.45 – 17.45 Uhr

*Verband öffentlicher Verkehr, Dählhölzliweg 12, 3005 Bern
Sitzungszimmer Jungfrau*



Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüssung und Genehmigung Protokoll 29. Juni 2015	1
1.1	<i>Begrüssung und Entschuldigungen</i>	1
1.2	<i>Genehmigung des Protokolls vom 29. Juni 2015</i>	1
1.3	<i>Traktandenliste</i>	1
2.	Governance 2020 Phase 1	2
3.	Governance 2020 Phase 2	3
4.	Verrechnung der Kosten der Geschäftsstelle öPVAG AG	4
5.	öV-Programm – Information zum Stand.....	5
6.	ZPS: Bericht Trusted Advisor	5
7.	Projektabschluss öV-Karte 1.0.....	6
8.	Tariflandschaft CH: Zielbild 2025.....	7
	Genehmigung Projektorganisation	7
9.	Stand öV (DV)-Branding	8
10.	Information aus den DV-Kommissionen.....	8
11.	Informationen von den Verbänden.....	8
12.	Varia und Themenspeicher.....	9
12.1	<i>Varia</i>	9
12.2	<i>Themenspeicher</i>	9
	Pendenzenliste.....	1

1. Begrüssung und Genehmigung Protokoll 29. Juni 2015

1.1 Begrüssung und Entschuldigungen

Ueli begrüsst die Mitglieder zur StAD-Sitzung. Folgende Personen haben sich für die Sitzung entschuldigt:

- Urs Kessler, JB
- Daniel Schlatter, PAG; wird durch Roman Cueni, PAG vertreten
- Vincent Ducort, TPF; wird durch Helmut Eichhorn, TPF vertreten
- Hans Amacker, RhB; wird durch Piotr Caviezel, RhB, vertreten

1.2 Genehmigung des Protokolls vom 29. Juni 2015

Diskussion

Im [Interview mit der Berner Zeitung hat Ueli Stückelberger](#) einige Antworten gegeben, die der StAD kurz diskutieren wollte. Zum einen weist Roman Gattlen, Libero, darauf hin, dass sie sich gewünscht hätten, wenn Ueli im Interview vehementer widersprochen hätte, als Libero für «strategielos» erklärt wurde. Weiter wünscht sich Franz Kagerbauer, ZVV, Informationen darüber, was zukünftig wirklich angedacht ist; so wird im Interview zum Beispiel auf die Gesetzgebung seitens BAV hingewiesen. Grundsätzlich wird gewünscht, dass sich die Kommunikation gegenüber den Medien verbessert. Ueli Stückelberger, VöV, nimmt die Anliegen zur Kenntnis und sagt betreffend den Inputs von Franz Kagerbauer, dass er im Interview lediglich die Systemführerschaft der Vorlage OBI gemeint hat.

Weiter beantragt Franz Kagerbauer, ZVV, zum einen eine Auslegeordnung zu den wettbewerbsrechtlichen Fragen der Mandatsvergaben und zum anderen einen Vorgehensplan in Bezug auf die nächsten Phasen der «Grossen Governance 2020» bis zur Sitzung vom 26. November 2015 (siehe Pendenzenliste).

Entscheid

Der StAD

- nimmt die Änderungen zur Kenntnis und genehmigt das Protokoll mit diesen Anpassungen.
- beauftragt ch-direct, eine Auslegeordnung bezüglich der wettbewerbsrechtlichen Fragen bezüglich der Mandatsvergaben bis am 26. November 2015 vorzulegen.
- beauftragt die Arbeitsgruppe Governance 2020, einen Vorgehensplan bis am 26. November 2015 einzubringen.

Beilage

01 Protokoll 29 Juni 2015

1.3 Traktandenliste

Entscheid

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Governance 2020 Phase 1

Beschrieb

Die Gründung des Vereins ch-direct im Rahmen der Governance 2020 setzt gewisse Dokumente und Arbeitsschritte voraus. Aus diesem Grund sollen in der StAD-Sitzung vom 1. September 2015 die erforderlichen Dokumente für die Gründung im Sinne einer 1. Lesung behandelt werden (Statuten und Zusammenarbeitsvertrag). Zudem sollen die Rollen (Geschäftsleitung) definiert werden; dies soll als Stossrichtungsentscheid dienen, damit die wichtigen Grundsatzentscheide zur Gründung des Vereins geklärt sind. Ausserdem sollen die Überarbeitung des Ue510 und die weiteren Schritte zur Kenntnis genommen werden.

Diskussion zu den Statuten und dem Zusammenarbeitsvertrag

Jeannine Pilloud, SBB, beantragt, dass die Rückmeldungen zu den Statuten bis am 20. September 2015, schriftlich an markus.thut@voev.ch geschickt werden soll. ch-direct wird die Bemerkungen konsolidieren, die «ad hoc-Arbeitsgruppe Juristen» einberufen) und dann dem StAD vom 26. November 2015 eine konsolidierte Fassung vorlegen.

Franz Kagerbauer, ZVV, beantragt für den ZVV ein Vetorecht für Tariffragen zu erhalten. Denn der ZVV ist die einzige Transportorganisation, die eine Tarifhoheit in ihrem Gebiet hat. Dieses Vetorecht muss im Ue510 verankert werden. Jeannine Pilloud, SBB, hält fest, dass die Thematik der Tarifierhöhung erst in den Phasen 2 und 3 geklärt werden wird, aber dass es klar ist, dass ein Tarifverbund weiterhin die Möglichkeit haben soll, eigene Erhöhungen zu lancieren. Pierre-André Meyrat, BAV, hält fest, dass die Kompetenz bei Tariffragen beim Bund liege. Der Bund habe die Verantwortung für die Tariffragen im Rahmen des PBG nach unten zu den TU delegiert. Ob die Kantone demnach überhaupt Tarifkompetenzen haben, sei fraglich.

Bernard Guillelmon, BLS, hinterfragt, ob die vorgeschlagene Rechtsform das richtige Konstrukt ist? Weiter ergänzt Roman Cueni, PAG, dass ihm Aussagen zur Kommunikation, zum Stakeholdermanagement und zum Datenrecht fehlen. Diese sollen bis zur Novembersitzung 2015 noch vorgelegt werden.

Piotr Caviezel, RhB, findet, dass die touristischen Interessen mit zwei Sitzen im Vorstand ch-direct ungenügend vertreten sind. Ueli Stückelberger, VöV, weist darauf hin, dass ein konkreter Antrag zu Änderung der Sitzungszusammenstellung eingereicht werden muss.

Franz Kagerbauer, ZVV, möchte eine Übersicht über die Kompetenzen des StAD und des Vorstandes Verein und der Geschäftsstelle ch-direct.

Bernard Guillelmon, BLS, möchte mehr Transparenz in Bezug auf das DV-Mandat. Er möchte mit einem externen Audit arbeiten, welches Klarheit bezüglich der Ausführung des DV-Mandats bringen soll. Jeannine Pilloud, SBB, sagt, dass intern zurzeit eine Analyse läuft, die versucht eine Abgrenzung des DV-Mandats und der restlichen Aufgaben in der SBB vorzunehmen. Diese Phase möchte sie in einem StAD präsentieren und wünscht, dass erst danach allenfalls mit einem externen Audit gearbeitet wird (Präsentation im November 2015 oder Februar 2016). Das DV-Mandat ist auch Teil der zweiten Phase der Governance 2020 und muss im Jahr 2017 ausgeschrieben werden können.

Diskussion zu den Rollen der Geschäftsführung

In Bezug auf die Rollen der Geschäftsführung ch-direct hat der StAD während 45 Minuten unter Ausschluss der VöV- und ch-direct-Mitarbeitenden sowie der Gäste diskutiert. Michel Joye, TL, fasst zusammen, dass sich die StAD-Mitglieder zu den Rollen der Geschäftsführung ch-direct nicht einig waren und deshalb ein Ausschuss bestehend aus Franz Kagerbauer, ZVV, Jeannine Pilloud, SBB, Bernard Guillelmon, BLS, Michel Joye, TL (federführend in dieser Gruppe) und Ueli Stückelberger, VöV gebildet wird. Diese Ausschussgruppe wird dem StAD am 26. November 2015 Vorschläge zu den unterschiedlichen Geschäftsführungsmöglichkeiten unterbreiten (inkl. Vor- und Nachteile).

Entscheid

Der StAD,

1. setzt die Frist bis zum 20. September 2015, innert der die StAD-Mitglieder ch-direct schriftliche Rückmeldung zu den Statuten und dem Zusammenarbeitsvertrag des Vereins ch-direct geben können. Danach sollen diese in der Expertengruppe der Juristen diskutiert werden; das konsolidierte Ergebnis wird dem StAD am 26. November 2015 präsentiert.
2. beauftragt ch-direct, eine Übersicht der Kompetenzen des StAD und des Vorstands ch-direct bis am 26. November 2015 zu erstellen.
3. beauftragt die Ausschussgruppe (M. Joye, B. Guillelmon, J. Pilloud, F. Kagerbauer, U. Stüchelberger), Vorschläge zu den möglichen Rollen der Geschäftsführung bis zum StAD vom 26. November 2015 auszuarbeiten.
4. nimmt das weitere Vorgehen betreffend Überarbeitung des Ue510 zur Kenntnis.

Beilage

02 Grosse Governance 2020 Phase 1 Antrag

02 Grosse Governance 2020 Phase 1 Beilage 1 Statuten

02 Grosse Governance 2020 Phase 2 Beilage 2 Zusammenarbeitsvertrag

02 Grosse Governance 2020 Beilage 3 Geschäftsführung

3. Governance 2020 Phase 2

Beschrieb

Der StAD hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 zum einen die StAD Arbeitsgruppe «Grosse Governance 2020» mit der Ausarbeitung des Projektauftrags der Phase 2 und zum anderen ch-direct mit der Einholung einer Offerte beauftragt, die Aufwand und Kosten für die Phase 2 auflistet (bei Paul Blumenthal). Zudem wurden die StAD-Mitglieder gebeten, Namen von weiteren Personen, die für ein solches Mandat in Frage kommen könnten, an Jeannine Pilloud und Bernard Guillelmon zu nennen. Der Projektauftrag für die Phase 2 wird vorzugsweise von StAV und StAD gemeinsam erteilt; ist doch die Konvergenz DV – Verbände einer der Schwerpunkte der anstehenden Arbeiten.

Zudem hat der StAV zur Governance 2020 einen Antrag erstellt: Die skizzierten Organisationsziele der Governance 2020 erfüllen die Vereinbarung 551 der öV-Verbände, aber die öV-Verbände haben auch inhaltliche Ziele. Neben der neuen Organisationsform müssen die Verbände aber auch ihre künftige Rolle und ihre Kernaufgaben definieren. Deshalb wollen sie im Prozess der grossen Governance mitwirken, die Ziele, Rolle und Kernaufgaben definieren und ihre Stakeholder informieren. Dazu ist ein Workshop Mitte Januar 2016 geplant; entsprechend sollten die inhaltlichen Arbeiten der Phase 2 erst im Anschluss starten.

Diskussion

Jeannine Pilloud, SBB, erwähnt, dass zurzeit eine Zeitplanung bis Ende 2018 aufgestellt werden muss (in welchem Rhythmus müssen wir was erreichen). Sie schlägt vor, dem Antrag des StAV zuzustimmen und zu warten, bis der Workshop StAV vorbei ist und dann erst dann mit den inhaltlichen Themen zu beginnen. Parallel soll aber der Vorgehensplan/Zeitplan trotzdem bereits aufgesetzt werden.

Weiter wird über die Vergabe der Moderation diskutiert. Gefordert wird, dass weitere Offerten (neben der von Paul Blumenthal) eingeholt werden. Bernard Guillelmon, BLS, weist darauf hin, dass sich die Frage nach Zweitofferten bereits früher hätten stellen sollen (bei Beginn des Projekts). Die StAD Mitglieder sprechen sich gegen die Direktvergabe an Paul Blumenthal aus (4 Nein-Stimmen, 3 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen) und bestimmen, dass noch Zweitofferten bei Caspar Sträuli, INFRAS und Daniel Fischer eingeholt werden sollen. Auf Basis eines angepassten Pflichtenhefts sollen also dem StAD vom 26. November 2015 drei Offerten vorgelegt werden (Paul Blumenthal, Caspar Sträuli und Daniel Fischer).

Entscheid

Der StAD

1. beschliesst einstimmig, dass die Vertreter der Verbände im StAD ab sofort stimmberechtigt sind in allen Fragen zu den Phasen 2 und 3 der «Grossen Governance 2020». Er beauftragt ch-direct, dies im Pflichtenheft des StAD nachzutragen;
2. nimmt das vorliegende Dokument und die Offerte der Blumenthal-Consulting GmbH zur Kenntnis;
3. nimmt zur Kenntnis, dass aus dem Kreis des StAD 4 Kandidatinnen / Kandidaten genannt wurden, die für eine Offerte bezüglich Projektauftrag angefragt werden könnten;
4. beauftragt ch-direct, auf der Basis eines Pflichtenhefts Offerten bei Caspar Sträuli, Daniel Fischer und Paul Blumenthal einzuholen.
5. beauftragt die ad hoc Arbeitsgruppe «Grosse Governance 2020» mit der Begleitung der Projektaufgaben sowie mit einem regelmässigen Reporting über den Projektfortschritt an StAD und StAV.

Antrag StAV

Der StAD

1. nimmt das vorliegende Dokument zur Kenntnis;
2. nimmt zur Kenntnis, dass der StAV erst nach seinem Vorbereitungs-Workshop (Prozess, Definieren der Mitwirkung / Mitbestimmung des StAV beim Prozess Grosse Governance 2020) vom 18.-19.01.2016 und dem Vorliegen allfälliger Korrespondenzbeschlüsse Ende Januar 2016 für die Arbeit an der Phase 2 Grosse Governance 2020 zur Verfügung stehen wird;
3. beschliesst, den Beginn der Phase 2 der Grossen Governance 2020 auf Ende Januar 2016 zu verschieben, aber mit der Vorgehensplanung bereits heute zu beginnen.
4. beschliesst, für die Phase 2 der Grossen Governance 2020 das Einholen von neuen Offerten auf Basis eines angepassten Pflichtenhefts bei folgenden Beratern: Paul Blumenthal und Caspar Sträuli (INFRAS) und Daniel Fischer.

Beilage

- 03 Grosse Governance 2020 Phase 2 Antrag
- 03 Grosse Governance 2020 Phase 2 Beilage 1-Offerte
- 03 Grosse Governance 2020 Phase 2 Antrag StAV

4. Verrechnung der Kosten der Geschäftsstelle öPVAG AG

Beschrieb

Am 29. Juni 2015 wurde die öV Preis- und Vertriebssystemgesellschaft (öPVG AG) gegründet. Diese Aktiengesellschaft bezweckt das Halten, die kostengünstige Bereitstellung und die Weiterentwicklung des Preis- und Vertriebssystems sowie weiterer in diesem Zusammenhang erstellter Anlagen für den Direkten Verkehr der Schweiz, welche allen Transportunternehmen und den Tarifverbänden des öffentlichen Personenverkehrs diskriminierungsfrei zugänglich sind. Dem StAD wird empfohlen der öPVG AG ein Mandat für die Erfüllung ihrer Aufgaben zu erteilen (siehe Antrag 1). Das Pflichtenheft für das öPVG AG Mandat soll allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich bei der Vermögensübertragung bzw. voraussichtlich Mitte 2017, erstellt werden (siehe Antrag 2). ch-direct wurde an der ersten Verwaltungsratssitzung damit beauftragt, die Geschäftsführungsstelle der öPVG AG zu führen und ein Pflichtenheft für diese zu erarbeiten. Das Pflichtenheft regelt insbesondere die Organisation, die Aufgaben und die Kostenverrechnung der Geschäftsführungsstelle der öPVG AG. Die Verrechnung der operativen Kosten der Geschäftsführungsstelle der öPVG AG soll über den ZPS-Schlüssel gemäss V512 Ziffer 1.2 A «angepasst» an alle am Direkten Verkehr Schweiz Teilnehmenden erfolgen (siehe Antrag 3).

Diskussion

Der Verwaltungsrat der öVPG darf nicht über Belange der V512 entscheiden, deshalb muss der StAD darüber beschliessen, ob die Kosten der Geschäftsführungsstelle der öPVG über den Schlüssel gemäss V512 Ziffer 1.2 A abgerechnet werden dürfen.

Entscheid

Der StAD

1. erteilt der öPVG AG ein Mandat gemäss ihrem Zweck.
2. nimmt zur Kenntnis, dass erst zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung frühestens im Jahr 2017 ein Pflichtenheft ausgearbeitet und im Ue510 eingefügt werden wird.
3. beschliesst, dass die Kosten der öPVG AG über den «ZPS-Schlüssel gemäss V512 Ziffer 1.2 A angepasst» verteilt werden und beauftragt ch-direct, die V512 entsprechend zu ergänzen.

Beilage

04 öPVG AG Verrechnung Kosten

5. öV-Programm – Information zum Stand

Beschrieb

Andreas Fuhrer zeigt den Stand des Projektes auf. Detail können in der Beilage dazu entnommen werden.

Diskussion

Bernard Guillelmon, BLS möchte ab sofort immer im Voraus Unterlagen zum Stand des öV-Programms erhalten. Nur so können die StAD-Mitglieder ihre strategische Funktion wahrnehmen. Zudem wird festgehalten, dass der Lenkungsausschuss öV-Projekte die Anliegen für diese Projekte prüft und dem StAD darüber berichtet sowie die nächsten Schritte empfiehlt.

Hinweis: die Spezifikation zur NOVA-Schnittstelle werden Ende September 2015 offengelegt.

Entscheid

Der StAD erhält künftig jeweils zusammen mit den Sitzungsunterlagen einen schriftlichen Infobericht.

Beilage

05 ZPS Präsentation

6. ZPS: Bericht Trusted Advisor

Beschrieb

Gemäss Wahlbestätigung des VöV überprüft der «trusted advisor ZPS» «...das Programm regelmässig bezüglich seiner Zielsetzungen, der Effizienz bei der Umsetzung und bezüglich seiner Risiken...» Er unterstützt den StAD in seiner strategischen Steuerungsaufgabe, indem er das ZPS in einer unabhängigen Aussensicht beurteilt.

Diskussion

Ernst Boos, Turbo streicht vier Themen aus dem Bericht heraus:

- Das ZPS steht aktuell an einem Scheideweg. Bis jetzt wurden Vorbereitungen getroffen und Anwendungen in Pilotprojekten getestet. Nun geht das Projekt in die Praxis und danach werden wir sehen, wie es läuft und funktioniert. Er hält fest, dass er ein hohes Vertrauen der Branche in dieses Projekt beobachtet hat.
- Durch weitere Themen ist nun das Projekt öV-Programm entstanden. Er ist überzeugt, dass dies der richtige Weg ist.
- Es wurden verschiedene Hindernisse in der Branche überwunden; nun hat er den Eindruck, dass plötzlich alle alles wollen. Er weist darauf hin, Prioritäten zu setzen.
- Zum Schluss weist er darauf hin, dass wir etwas Neues angehen und vom Alten Abschied nehmen müssen.

Ergänzend dazu braucht es gemäss Jeannine Pilloud, SBB, einen Rückbauplan, um die «Altsysteme» möglichst rasch abschalten zu können und so die Kostenfolgen (Parallelbetrieb alt und neu) möglichst tief gehalten werden können.

Bernard Guillelmon, BLS, hat einen Zusatz-Antrag zu ZPS gestellt. Wenn die Plattform live geht, müssen die Schnittstellen zu den Partnersystemen parallel verfügbar sein, damit jedes Transportunternehmen die gleichen Chancen hat, Kunden zu gewinnen. Helmut Eichhorn ergänzt, dass es für die grösseren Transportunternehmen wichtig ist, dass die Priorisierung bez. einer Abschaltung der Alt-Systeme resp. der Aufschaltung von Neu-Systemen «richtig» vorgenommen wird (nicht nur die SBB-Systeme sollten beachtet werden).

Entscheid

Der StAD

- nimmt den Bericht des Trusted Advisor zur Kenntnis.
- ist gewillt, beim Traktandum öV-Projekte jeweils die Bewältigbarkeit der Aufgaben konsequent und kritisch zu hinterfragen,
- erklärt den Auftrag des «trusted advisors ZPS» als erfüllt. Diese Aufgaben soll nun der LA öV-Projekte übernehmen,
- überführt den Antrag der BLS in den Lenkungsausschuss öV-Projekte.

Beilage

06 ZPS-BerichtTrustedAdvisor

06 ZPS Antrag BLS

7. Projektabschluss öV-Karte 1.0

Beschrieb

Seit 1. August 2015 sind das GA und das HTA in automatischer Verlängerung auf dem SwissPass schweizweit gültig. Gleichzeitig sind mit Mobility, SchweizMobil und PubliBike die ersten Partneranwendungen für die Kunden verfügbar. Mit diesem letzten grossen Meilenstein schliesst das Projekt öV-Karte die Einführung SwissPass ab.

Diskussion

Der StAD bedankt sich bei Bernd Nagel für die gute Arbeit als Projektleiter öV-Karte.

Es kamen noch einige Fragen zum Projekt auf:

- Roman Cueni, PAG, fragt, ob es neben dem Kostendach zusätzliche Kosten gab. Jeannine Pilloud, SBB, erwidert, dass auch SBB-eigenes ins Projekt öV-Karte integriert wurde und deshalb die SBB diese Kosten selbst finanziert. Deshalb handelt es sich bei dem Kostendach auch um die tatsächlichen Kosten für das öV-Karten Projekt.
- Zurzeit wird nur über die SBB-Vertriebskanäle verkauft. Roman Cueni, PAG, fragt, ob nicht partnerunabhängige Lösungen eingeführt werden müssen. Andreas Fuhrer, ZPS, sagt, dass diese Überführung bereits im Projekt öV-Karte 2.0 angedacht ist.
- Der noch ausstehende Teil der 4 Start-Kundenmehrwerte wird in ein anderes Projekt im Rahmen SwissPass 2.0 überführt; Die Kundenmehrwerte wurden aber schon bisher immer als Teilprojekt geführt.
- Bernard Guillelmon, BLS, fragt, wie die Betriebsorganisation funktioniert. Die Supportorganisation läuft zunächst über die Leitstelle Vertrieb und Kontrolle. Innerhalb des Supports gibt es eine sogenannte Task Force, die die Anliegen gegen aussen koordinieren wird.
- Bezüglich der Kundenmehrwerte weist Bernard Guillelmon, BLS, darauf hin, dass alle Transportunternehmen Empfehlungen einreichen können müssen und nicht nur die DV-Mandatsinhaberin. Das ist in der Tat auch die Idee des Produktmanagements. Es gibt dazu einen Prozess unter Einschluss der Agr. öV-Vermarktung und Entscheid in der KMP. Bis Februar 2016 sollen die Details geregelt werden (Art der Angebote auf SwissPass, «Ethik-Kommission», etc.).

Bernard Guillelmon, BLS, weist darauf hin, dass es sehr wichtig es ist, die Kundenrückmeldungen transparent zu machen, damit alle daraus lernen können. Pierre-André Meyrat, BAV, berichtet über seine persönliche Erfahrung mit dem neuen SwissPass; er ist der Meinung, dass das Projekt zu früh lanciert wurde. Ueli Stückelberger, VöV, versichert Pierre-André Meyrat, dass er zu seinen Fragen eine schriftliche Antwort von der SBB (öV-Programm) erhalten werde.

Michel Joye, TL, weist darauf hin, dass es keine Kundenverschiebungen von den TU zur SBB geben darf, sobald die Verbände auf den SwissPass kommen. Sonst gibt es einen Vertrauensverlust.
Franz Kagerbauer, ZVV, wünscht, dass der StAD mittels Standbericht über den aktuellen Stand der Zahlen in Bezug auf den SwissPass informiert wird.

Entscheid

StAD beschliesst,

1. die Abnahme der Einführung von GA und HTA auf SwissPass in der automatischen Erneuerung und deren schweizweiten elektronischen Kontrolle
2. die Abnahme der Projektkostenabrechnung in Höhe von 43.8 MCHF (gem. StAD 30.04.2014) und der Verrechnung gem. Zahlungsplan ab 06/2016 über ch-direct
3. die Freigabe des Projektabschlussberichts öV-Karte 1.0, Einführung SwissPass für GA/HTA
4. die Entlastung des Projektteams «öV-Karte 1.0»
5. der Abschluss der Arbeiten im Teilprojekt «Kundenmehrwerte» erfolgt als Projekt im öV-Programm. Die Weiterentwicklung der Partnerdienste erfolgt durch die KMP auf basierend auf Empfehlungen des Produktmanagement im DV-Mandat.
6. dass ihm das öV-Programm regelmässig einen Stand der aktuellen Zahlen zum SwissPass liefert.
7. dass das öV-Programm die Fragen von Pierre-André Meyrat schriftlich beantworten soll.

Beilage

07 öV-Karte 1.0 Projektabschluss

8. Tariflandschaft CH: Zielbild 2025 Genehmigung Projektorganisation

Beschrieb

Anlässlich der gemeinsamen Sitzung VöV-Ausschuss / StAD (Initialgruppe) vom 21. Mai 2015 wurde der Grundsatzentscheid gefällt, es sei ein Prozess zur Erarbeitung eines Zielbildes für die koordinierte Neugestaltung der Tariflandschaft und des Vertriebssystems zu starten. Das Kern-Team wurde beauftragt, einen Projektplan zu erarbeiten mit Terminen, Meilensteinen und Budget. Dieser Projektplan ist mit Unterstützung der Blumenthal-Consulting GmbH erarbeitet worden und liegt nun in Form eines Projektdesigns «Tariflandschaft CH: Zielbild 2025» vor.

Diskussion

Franz Kagerbauer, ZVV, wünscht als grösster Verbund und zweitgrösster Partner im DV eine angemessene Vertretung in der Projektorganisation. Jeannine Pilloud, SBB ist froh um Leute, die freiwillig mitarbeiten möchten. Es ist aber wichtig, dass die Organisation nicht zu gross wird. Helmut Eichhorn, TPF, schlägt in seiner Rolle als KVP-Präsident vor, ein Vorschlag zu machen, welche Personen aus den Kommissionen in den Arbeitspaketen dieses Projektes mitarbeiten könnten. Weiter erwähnt Roman Cueni, PAG, dass die Kantone und der Bund nicht in der Projektorganisation integriert sind. Das BAV ist jedoch in der POL vertreten, ebenso die KöV (allerdings nicht durch einen der Regierungsräte, sondern durch das KöV-Sekretariat, welches dann die KöV über den Stand regelmässig informieren wird).

Weiter kommt die Diskussion über der Moderation auf. Auch hier werden Zweitofferten gewünscht. Der StAD einigt sich darauf, dass Paul Blumenthal die erste Phase beendet und dass die SBB (Pilloud) + BLS (Guillelmon) für die Phase 2 Zweitofferten einholen sollen.

Michel Joye, TL, befürchtet, dass das Projekt zu statisch aufgebaut ist. Er ist der Meinung, dass die Kundenbedürfnisse mehr in den Fokus gestellt werden sollten. Das Projekt sollte kreativ sein und vom Kastendenken wegkommen. Bernard Guillelmon, BLS, findet den Ansatz richtig. Evtl. ist das Projekt zu fest eingegrenzt und es braucht neue Impulse (was aber teurer sein wird als CHF 130'000 – Frage der Kosteneffizienz und der Vertriebskosten). Am Workshop zusammen mit dem VöV-Ausschuss vom 26. November 2015 sollen diese Ideen weiterverfolgt werden.

Entscheid

Der StAD nimmt Kenntnis von obigen Ausführungen,

1. genehmigt das Projektdesign «Tariflandschaft CH: Zielbild 2025» und die Projektorganisation gemäss Beilage; wobei das Staffing der Organisationseinheiten noch zu ergänzen ist;
2. genehmigt das Projektbudget für die Arbeiten bis zum Ende der Phase 1. Die Verrechnung erfolgt über ch-direct (Budgetaufstockung);
3. nimmt zur Kenntnis, dass allfällige Drittkosten für Studien, Marktabklärungen sowie für den allfälligen Bezug externer Experten in diesem Betrag nicht inbegriffen sind und dem StAD gesondert zum Entscheid vorgelegt werden müssen;
4. legt fest, dass die Arbeitsgruppe [SBB (Pilloud) und BLS (Guillelmon)] für die Moderation der Phase 2 ff. mehrere Offerten einholen sollen;
5. beauftragt die Kern-Gruppe mit der Umsetzung der weiteren Arbeiten.

Beilage

08 Tariflandschaft CH Projektdesign Antrag
08 Tariflandschaft CH Projektdesign Beilage

9. Stand öV (DV)-Branding

Beschrieb

Reto Meissner erläutert den Stand der Arbeiten zum Projekt öV-Branding.

Diskussion

Bernard Guillelmon BLS, hätte zu diesem Traktandum Unterlagen erwartet. Er fühlt sich nicht ernst genommen. Ueli Stückelberger, VöV sagt, dass die Arbeitsgruppe im April 2015 beauftragt wurde im StAD vom November 2015 erste Vorschläge zu unterbreiten. Heute ging es einzig darum über den Stand zu orientieren.

10. Information aus den DV-Kommissionen

Beschrieb

Die Informationen der DV-Gremien finden sich im Anhang.

Beilage

10 DV-Kommissionen Information

11. Informationen von den Verbänden

Beschrieb

Die Informationen des StAV finden sich im Anhang.

Diskussion

Urs Hanselmann dankt in Bezug auf die Harmonisierungsthemen für die Rücksichtnahme und Umsetzung der Wünsche. Die Umsetzung erfolgt in kleinen Schritten, aber die Verbände sehen, dass etwas gemacht wird.

Beilage

11 Information Verbände

12. Varia und Themenspeicher

12.1 Varia

Die Termine für den StAD 2016 sehen wie folgt aus:

Datum	Zeit
Donnerstag, 25. Februar 2016	13.45 bis 17.45 Uhr
Donnerstag, 28. April 2016	13.45 bis 17.45 Uhr
Freitag, 01. Juli 2016	08.45 bis 12.45 Uhr
Dienstag, 15. September 2016	08.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag, 24. November 2015	13.45 bis 17.45 Uhr

12.2 Themenspeicher

November 2015
VöV-Ausschuss und StAD – gemeinsame Sitzung (26. November)
Info Zwischenbericht Stand gemeinsame Erarbeitung Zielbild Vereinfachung Tarif- und Vertriebslandschaft (zusammen mit VöV-Ausschuss)
StAD-Sitzung (26. November)
ZPS: Auftrag Etappe 4
Abend GA Grundsatzentscheid betreffend Weiterführung
Grosse Governance 2020 Phase 1
– Festlegung der Geschäftsführung des Vereins ch-direct
– Statuten, Zusammenarbeitsvertrag
– Kompetenzübersicht StAD und Vorstand ch-direct
– Vereinsgründung
– Überarbeitung Ue510
Vetorecht ZVV zu Tariffragen (Auslegeordnung mit Anträgen)
ev. Transparenz DV-Mandat SBB (SBB) (Auslegeordnung mit Massnahmen)
Grosse Governance 2020 Phase 2
– Offerten Moderation
– Vorgehensplan
Auslegeordnung Wettbewerbsrecht/Vergaberecht
öV-Branding Konzept und Co-Branding SwissPass
TAMA 2016 (Auftrag erteilen)
25. Februar 2016
Transparenz DV-Mandat SBB (SBB) (Auslegeordnung mit Massnahmen)

Die Sitzung wird um 17.30 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll,
07. September 2015



Angela Liechti
Stab, ch-direct, Abteilung Preissysteme und Vertrieb, VöV

Pendenzenliste

Geschäft/Thema	Massnahme/Ziel (Beschreibung)	Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)	Termin (erledigt bis)	Status
Entschädigung MA	Entschädigung von Personen, die an Projekten / in Arbeitsgruppen mitarbeiten (Antrag von D. Schlatter)	ch-direct	pendent	In Arbeit
Wettbewerbsrechlichkeit	Prüfung der Wettbewerbsrechlichkeit in Bezug auf die Eigentumsgesellschaft (F. Kagerbauer)	VöV	26.11.2015	offen
SVS	regelmässige Info	SBB	pendent	offen
Governance 2020	Ue 510: Überprüfung Veto- Rechte betr. Tarife (ZVV- Anliegen)	ch-direct	26.11.2015	offen